

Kanaren 2010 – NAVGARE necesse est

Lanzarote und Fuerteventura, 27.02.2010 bis 07.03.2010

Törnbericht

Schiffe und Besatzungen:

SY Leno Bavaria 50

Ingolf Hünich, Skipper
Klaus-Peter Heidbreder, Co-Skipper
Dr. Günther Porst, Seemann
Dr. Manfred Keller, Seemann
Lothar Wolken, Seemann
Klaus Schwelm, Seemann

SY Mayo IV, Bavaria 46

Rolf Claßen, Skipper
Heinz-Josef Jentjens, Skipper
Andreas Prothmann, Skipper
Dirk Kinna, Seemann
Dirk Weyer, Seemann

Allgemeines:

Die Insel Lanzarote gehört zum Kanarischen Archipel, der aus 7 großen (Teneriffa, La Palma, Hierro, La Gomera, Gran Canaria, Fuerteventura und Lanzarote) und sechs kleinen Inseln besteht. Lanzarote liegt ungefähr 1.000 km von der spanischen Küste und ca. 100 km vom afrikanischen Kontinent entfernt. Sie nimmt eine Fläche von rund 845 Quadratkilometern ein. Ihre höchste Erhebung mit 671 Metern ü.d.M. ist der Peñas del Chache, der zu dem imponierenden Felsenriff El Risco de Famara gehört, das sich mehr als 15 Kilometer an der Nordküste der Insel entlangzieht. Die jährliche Lufttemperatur beträgt durchschnittlich 21°C, die Wassertemperatur schwankt zwischen 18°C im Winter und 22°C im Sommer. Lanzarote hat kein Grundwasser. Das Wasser wird durch Entsalzung des Meerwassers gewonnen. Die Hauptstadt der Insel ist Arrecife mit gut 50000 Einwohnern.

Reiseverlauf:

Samstag, 27.02.2010

Anreise nach nach Arrecife. Problemloser Fug ab Düsseldorf, Ingolf trifft mit Verspätung aus Dresden ein. Einchecken im Hotel Diamar, schöne Zimmer zur Seeseite hin. Lob von allen Teilnehmern für Rolf für die gute Organisation.. Nach dem Einchecken erste Getränke in einem Bistro. Danach Spaziergang auf der Strandpromenade. Abends Fischessen bei gutem Wein. Ausgezeichnete Stimmung in Erwartung eines schönen Segelurlaubs.

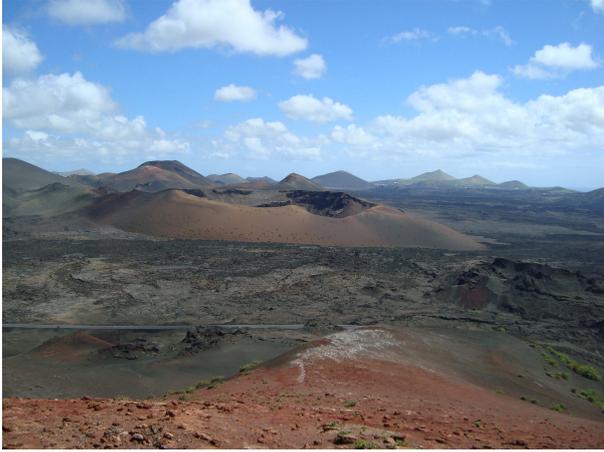


Sonntag, 28.02.2010

Mit zwei voll beladenen Autos geht es am Vormittag zum Haus von Cesar Manrique, einem weit über die Kanarischen Inseln hinaus bekannten Architekten und Künstler, der wie kein anderer die heutige Erscheinung der Insel Lanzarote geprägt hat. Das Anwesen liegt nur wenige Kilometer von Arrecife entfernt in einem Lavafeld und bezieht natürliche Hohlräume in der Lava in den Wohnbereich ein. Hierdurch ergibt sich eine einzigartige Kombination von Wohnräumen, kleinen Gärten und Wasserflächen auf verschiedenen Ebenen. Das Ganze wirkt außerordentlich harmonisch. Das Haus beherbergt eine Kunstausstellung, in der neben Werken von Cesar Manrique auch solche von berühmten zeitgenössischen Künstlern wie Pablo Picasso und Joan Miro gezeigt werden. Ein großformatiges Werk des Krefelder Objektkünstlers Adolf Luther ist ebenfalls ausgestellt.



Danach Weiterfahrt zum Nationalpark Timanfaya (El Parque Nacional de Timanfaya), wo sich auch die berühmten Feuerberge befinden. Ein großer Teil dieses südwestlichen Bereichs der Insel ist mit vulkanischem Auswurfmaterial bedeckt. Es stammt von dem großen Vulkanausbruch, der sich mit kurzen Phasen der Ruhe vom 1. September 1730 bis zum 16. April 1736 hinzog. Ein erster Stopp am Vulkanismuseum am Eingang des Nationalparks. Danach tanken in Yaiza und Weiterfahrt zu den Feuerbergen im Zentrum des Parks. Auf einer Vulkankuppe wurde ein Restaurant in ansprechender moderner Architektur mit herrlichem Ausblick erbaut, in dem mit den dort ausströmenden heißen Gasen des Vulkans gekocht und gegrillt wird. Die unter diesem beunruhigenden Hügel befindliche geothermische Wärme wird auch genutzt, um zur Beeindruckung der Besucher künstliche Geysire zu erzeugen und Büsche zu entflammen.



Umstieg in einen Besucherbus und Fahrt durch die beeindruckende Kraterlandschaft mit ungewöhnlich geformten Gebilden aus bunt gefärbtem Lavagestein. Erstaunlich ist die Entdeckung, dass in dieser lebensfeindlichen Umgebung Pflanzen gedeien und einige angepasste Tierarten vorkommen.

Am Nachmittag Fahrt zum Ausgangshafen Puerto Calero. Es handelt sich um eine große Marina in einem guten Zustand. Alles neu und teuer. Gegen 19:00 Uhr Schiffsübergabe. Die Mayo IV und die Leno sind große, bequeme Schiffe mit ursprünglich guter Ausstattung, die aber bereits einige Jahre auf dem Buckel haben. So wurden bei der Übergabe eine Reihe von teils erheblichen Mängeln festgestellt, die dem Vercharterer mitgeteilt wurden. Darüber hinaus war die Leno nicht betankt, schlecht gereinigt und der Benzinkanister für den Außenbordmotor nur zur Hälfte gefüllt. Manfred bestand auf der Feststellung, dass die Leno leichte Schlagseite nach Steuerbord habe.....

Die Besatzung der Leno hilft noch einem Skipper der Mayo IV mit einer NAVIGARE-Flagge aus (diese schien zunächst vergessen, tauchte aber nach dem Törn im Reisegepäck wieder auf). Danach findet der Tag mit einem schönen Abendessen in der Marina seinen Ausklang.

Montag, 01. 03. 2010

Der Tag beginnt auf der Leno mit einem ausgiebigen Frühstück, das durch ein „Rührei Spezial“ von Günther eine besondere Note erhält. Danach bei Sonnenschein und leichter Bewölkung Sicherheitseinweisung durch Skipper Ingolf. Dabei Feststellung, dass der zum Schiff gehörende Lifebelt von Manfred nicht funktionierende Karabinerhaken hatte, was eine ad hoc – Neubeschaffung in der Marina erforderlich machte.

Auslaufen gegen 12:00 Uhr mit dem Ziel Puerto Rubicon. Vorher Volltanken der Leno an der Hafentankstelle (198 Liter Diesel!). Klaus-Peter fährt den Ableger. Anfangs guter Segelwind aus Südost, später am Nachmittag einschlafend. Anlegen in Puerto Rubicon gegen 16:20 Uhr. Die gesegelte Tagesstrecke betrug 14 Sm. Puerto Rubicon ist eine absolute Luxusmarina, sehr groß, alles neu und vom Feinsten.

Die geballte Segelkompetenz auf der Mayo IV ließ die außerordentliche Notwendigkeit entstehen, ein Schiff mit drei Skippern zu fahren! Diese selten glückliche Fügung vereinfacht jede Manöverdiskussion, weil – bei Bedarf – für eine lästige Meinung eine Schweigepflicht verhängt wird, ein Verfahren, dessen Anwendung man nur empfehlen kann.

In der Nacht kommt Sturm und Regen auf.



Dienstag, 02.03.2010

In Anbetracht des Sturms und des hohen Seegangs wurde nach einer Abstimmung beider Schiffsführungen auf ein Auslaufen verzichtet. Der Wind hatte auf westliche Richtungen gedreht und blies mit Stärken bis zu 7, Wellenhöhe 3-4 Meter.

Der Hafentag wird von der Besatzung der Leno für eine Strandwanderung nach Playa Blanca genutzt. Zwei Crewmitglieder erwerben bei dieser Gelegenheit nach zähen Preisverhandlungen wunderbare Zeitmesser. Mittagessen (Fisch bzw. Meeresfrüchte) in einem Hafenrestaurant. Skipper Ingolf lässt es sich auf dem Rückweg nicht nehmen, der Crew Speiseeis und Brandy (103) auszugeben, was ihm von allen Mitwanderern spontanes Lob einbringt.



Abends Besuch der Leno-Crew auf der Mayo IV, wo eine weiße Flasche mit Aquavit eine Rolle spielte. Später in der Nacht der Gegenbesuch der Mayo IV-Leute auf der Leno. Die beiden Dirks kamen mit dem Dinghi längsseits, angeblich um ihren Skipper Rolf abzuholen, damit dieser nicht laufen müsse. Doch Rolf verzichtete weise, auf die angebotene Reise. Beobachter berichteten am nächsten Tag, dass die Rückfahrt wegen Benzinmangels und fehlender Riemen nicht ganz unproblematisch verlief. Zwischenzeitlich gibt es Stimmen, die dieserhalb eine Verhandlung vor dem Forstwalder Seegericht fordern...

Mittwoch, 03.03.2010



Morgens immer noch starker Wind, aber schwächer als am Vortag. Sonnig mit einigen Wolken, Wind aus westlicher Richtung. Um 9:45 Ablegen bei starkem Seitenwind (Lothar). Nach Verlassen des Hafens südlicher Kurs Richtung Puerto Castillo auf Fuerteventura. Unter idealen Windbedingungen (Groß 1/3 Reff) tolles Starkwindsegeln. Wellen 3-4 Meter, lange Atlantikdüne in der Meerenge (Düse) zwischen Lanzarote und Fuerteventura. Geschwindigkeit über Grund 7 – 8 Knoten.

Gegen 11:00 Uhr schneidet sich Günther beim Apfelschälen in die rechte Hand. Beobachter an Bord sprachen von einem Fall von Selbstverstümmelung, weil Günther angeblich seiner Aufgabe als Leckbeauftragter der Leno überdrüssig sei. Wie auch immer – Manfred hat die Erstversorgung des Verletzten übernommen und einen Verband angelegt.

Um 14:45 Anlegen der Leno in dem kleinen Hafen von Puerto Castillo (Manfred). Etwa eine Stunde später kommt per Handy die Mitteilung von der Mayo IV, das dort der Seenotfall eingetreten ist. Kurz vor der Hafeneinfahrt ist der Motor wegen einer leeren Batterie nicht angesprungen. Die Mayo IV muss vor der Hafeneinfahrt in einem Gebiet mit Untiefen kreuzen, während die Crew der Leno mit Hilfe des freundlichen Hafenmeisters eine Ersatzbatterie organisiert, die per Jetski zur Mayo IV befördert wird. Zwischenzeitlich hatte die Besatzung der Mayo IV das Problem durch Umklemmen der Batterien (Servicebatterie auf Starterbatterie) bereits selbst gelöst. Anlegen der Mayo IV neben der Leno (Andreas). Gesegelte Tagesstrecke: 33 Sm.



Abends kocht Klaus auf der Leno Speckpfannekuchen mit Salat. Die Besatzung der Mayo IV geht an Land essen, Manfred schließt sich an.

Donnerstag, 04.03.2010

Auch nach dem Laden der Batterie hat die Mayo IV Motorstartprobleme. Die Batterie war offenbar defekt. Es handelte sich dabei um eine gewöhnliche Autobatterie, die absolut nicht seetauglich war. Motorstart durch Umklemmen der Batterien wie am Vortag und Motor im Leerlauf während der versiegelten Strecke.

Ablegen um 10:00 Uhr. Nach verlassen des Untiefenbereichs vor der Hafeneinfahrt um 10:00 Uhr Segel setzen. Nördlicher Kurs zurück nach Marina Rubicon. Wetter sonnig, wenig Wolken, wenig Wind(2-3). Zwischendurch Fahrt mit Motorunterstützung. Nachmittags Sichtung einiger Waale und Delphine. Die Segler der Mayo IV erleben einen Waal in unmittelbarer Schiffsnähe, der nach kräftigem Ausblasen vor dem Abtauchen in bekannter Manier die Schwanzflosse aus dem Wasser hob. Leider war die Kamera erst bereit, als die Schwanzflosse wieder verschwunden war.

Um 16:30 Uhr Anlegen in Marina Rubicon. Zurückgelegte Tagesstrecke: 47 Sm.

Die Mayo IV war bereits im Hafen und hatte wegen des Batterieschadens den Hafenservice kontaktiert, der auch sofort mit einem sachkundigen Mitarbeiter zur Stelle war. Dieser hatte nach mindestens 15minütigem lautstarkem Handypalaver mit Cruzeros Canarios in Arrecife den Vercharterer überzeugt, dass schiffe mit seefesten Batterien auszustatten sind. Sodann kam eine überzeugend aussehende Batterie zum Einsatz. Die Autobatterie hat der Servicemann freundlich lachend mitgenommen.

Die Besatzung der Leno isst an Land beim Italiener zu Abend. Die Crew der Mayo IV kocht an Bord.

Freitag, 05.03.2010

Um 10:15 Uhr Ablegen der Leno (Günther). Guter Segelwind aus Südwest (4-5) bei sonnigem Wetter mit wenigen Wolken. Nach Verlassen der Landabdeckung des Kaps Punta del Papagayo unter voller Besegelung Geschwindigkeiten bis zu 9,8 Knoten über Grund (GPS-Messung). Herrliche Rauschefahrt. Sportliches Wettsegeln mit der Mayo IV. Danach nördlicher Kurs Richtung Ausgangshafen Puerto Calero. Um die Mittagszeit nachlassender Wind. Skipper Ingolf ordnet auf der Leno das Üben von Beiligen (klappt gut , wenn man weiß wie), Wenden und Halsen an. Beim Boje-über-Bord-Manöver wird das Aufnehmen der Boje zum Problem, das aber durch einen feuchten Einsatz von Manfred gelöst wird.

Um 15:00 Anlegen der Leno im Hafen von Puerto Calero (Manfred) unter böigen Winden. Wenig später trifft auch die Mayo IV ein (Jupp). Gesegelte Tagesstrecke: 15 Sm. Am Abend Gemeinsames Captains_Dinner im einheitlichen Outfit (karibikblaue T-Shirts mit Aufdruck und rot / grüne Socken), bei dem die Manöver des Tages ausgiebig diskutiert werden.



Samstag, 06.03.2010

Am Morgen Regenschauer und böiger Wind. Entscheidung der beiden Schiffsführungen wegen des schlechten Wetters nicht auszulaufen.

Günther macht auf der Leno die unschöne Entdeckung, dass die (lt. Vercharterer angeblich leeren) Fäkalientanks überlaufen und sich nicht nach außenbords abpumpen lassen. Vielleicht der Grund für die bei der Schiffsübernahme festgestellte Schlagseite nach steuerbord.

Die Besatzung der Leno unternimmt eine Besichtigungstour nach Arrecife. Gegen 11:00 Uhr Aufbruch mit Taxen zur Inselhauptstadt. In einem Terrassencafe am Wasser findet eine erste Flüssigkeitsaufnahme statt, um möglichen Dehydrierungen vorzubeugen. Danach wird das Hafencastell Castillo San Gabriel aus dem Jahre 1776 besichtigt. Die Festungsmauern beherbergen eine Ausstellung über die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung der Insel Lanzarote. Nach einigen Einkäufen Mittagessen in der Tapas-Bar Continental, in der viele einheimische Insulaner verkehren. Der freundliche Wirt empfiehlt einige sehr schmackhafte Spezialitäten.

Um 19:00 Uhr Schiffsrückgabe. Die Angelegenheit hat weniger als 15 Minuten gedauert. Eine Kontrolle durch den Vercharterer fand praktisch nicht statt. Von Seiten der Schiffsführungen wurden Beschwerden wegen vieler Unzulänglichkeiten und Defekte vorgetragen.

Ausklang des Törns am Abend in einer Hafenkneipe in Puerto Calero bei Tapas und Wein. Auch hier wurde – wie auf dem gesamten Törn – nur das Nötigste getrunken.

Sonntag, 07.03.2010

Gegen 8:00 Uhr Abfahrt mit mehreren Taxen zum Flughafen. Günther fährt zu einem Hotel in Playa Blanca, wo er sich mit Marlene trifft um noch eine weitere Woche auf Lanzarote Urlaub zu machen. Um 11:00 Start der air Berlin-Maschine Richtung Deutschland. Nach ca. 4,5 Stunden problemlosen Fluges Landung in Düsseldorf.

Manfred Keller, Leno

Rolf Claßen, Mayo IV